

Mehr Strom und Wärme aus Abfällen

In den Abfällen, die wir verbrennen, steckt noch eine ganze Menge Energie. Ihre thermische Verwertung deckte im Kanton Zürich 2007 immerhin drei Prozent des Strom- und drei Prozent des Wärmebedarfs und ist noch steigerungsfähig.

Die sechs Zürcher KVA, neu auch Kehrichtheizkraftwerke (KHKW) genannt, leisten einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung im Kanton Zürich. In den Anlagen Zürich Josefstrasse und Hagenholz, Winterthur, Hinwil, Dietikon und Horgen – die im Zürcher Abfallverwertungs-Verbund ZAV zusammengeschlossen sind – wurden im Jahr 2007 total 852 000 Tonnen Abfälle aus Haushalten und Betrieben umweltgerecht verwertet. Das Energiepotenzial der verbrannten Abfälle in Form von Dampf betrug 2 291 000 MWh. Davon konnten im-

merhin 44 Prozent genutzt werden, 298 000 MWh Strom und 579 000 MWh Fernwärme wurden verkauft. Bei einem typischen Haushaltstromverbrauch von 3500 kWh und einem Wärmeverbrauch von 20 000 kWh pro Jahr konnten so 85 000 Haushalte mit Strom und 30 000 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Damit deckten die Zürcher KHKW im Jahr 2007 ungefähr drei Prozent des Strom- und knapp drei Prozent des Wärmebedarfs des Kantons.

Künftig Energienutzung aus Abfall noch steigern

Im gleichen Jahr hat die Baudirektion mit dem Zürcher Abfallverwertungs-Verbund (ZAV) eine Zielvereinbarung zur Effizienzsteigerung bei der Energienutzung aus Abfällen unterzeichnet. Die spezifische Strom- und Wärmeab-

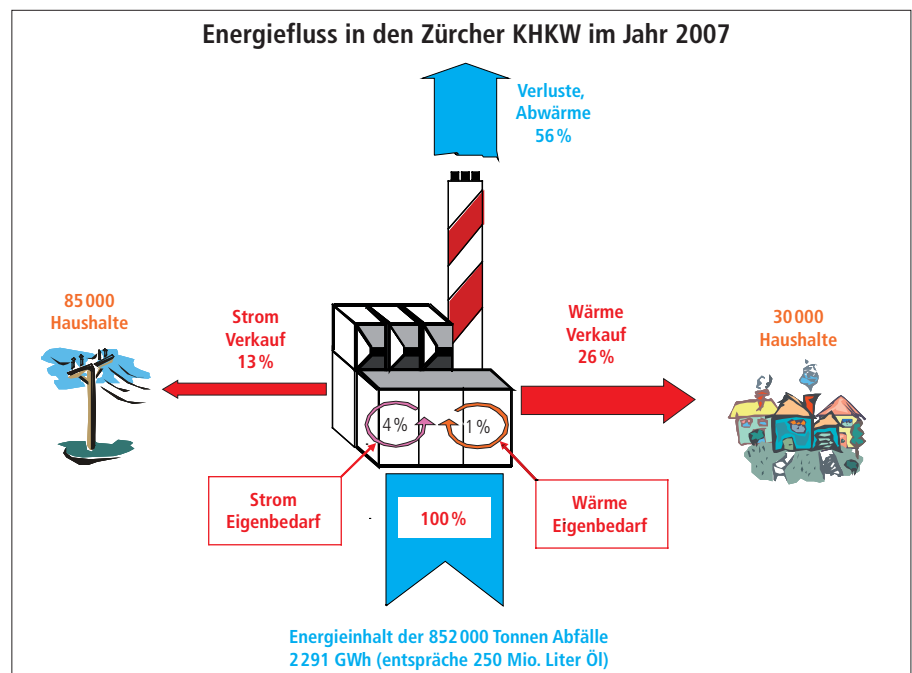
Erneuerbare Energie aus Abfall

Elektrische Energie aus Kehrichtverbrennungsanlagen gelten seit dem Erlass des Stromversorgungsgesetzes StromVG des Bundes vom 23. März 2007 zu 50 Prozent als erneuerbar, da über die Hälfte der verwerteten Abfälle biogenen Ursprungs sind (Holz, Papier etc.). Mit der vereinbarten Steigerung der Energieeffizienz der Zürcher KHKW tragen diese wesentlich zum Ziel des Bundes bei, den Anteil an neuen erneuerbaren Energien bis ins Jahr 2030 um 5400 GWh zu erhöhen.

gabe des ZAV ins Netz soll demnach bis ins Jahr 2016 um 30 Prozent steigen und der spezifische Stromeigenverbrauch um 12 Prozent reduziert werden – soweit die Massnahmen wirtschaftlich und gesamtökologisch sinnvoll sind. Moderne Rauchgasfilteranlagen sorgen bereits heute dafür, dass die Kehrichtverbrennung die Luft nicht belastet.

Wie wir uns versorgen

Hansruedi Schmid
Abteilung Abfallwirtschaft & Betriebe
AWEL, Amt für
Abfall, Wasser, Energie und Luft
Telefon 043 259 39 70
hansruedi.schmid@bd.zh.ch
www.abfall.zh.ch



Immerhin 44 Prozent der in Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannten Abfälle können verstromt oder zu Heizzwecken genutzt werden und decken so je 3 Prozent des kantonalen Bedarfs.

Quelle: ZAV Umweltbericht 2007